

Schwarzwald-Wacht

Verlag: Schwarzwald-Wacht G.m.b.H., Calw. Rotationsdruck:
H. Döschl'sche Buchdruckerei, Calw. Hauptverleger:
Friedrich Hans Scheele, Angelegenheiten: Alfred Schaffelke
Sämtliche in Calw. D. N. XII. 26: 2632. Geschäftsstelle: Altes
Postamt, Fernsprecher 251; Schluss der Anzeigenannahme: 7.30
Uhr vormittags. Als Anzeigenpreis gilt zur Zeit Preisliste 4.
Für richtige Wiedergabe von durch Fernspruch aufgenommene
Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Ausgabe A durch Träger monatlich 1.50 RM.
und 15 Pfg. „Schwäbische Sonntagspost“ (einschl. 20 Pfg.
Trägerlohn). Ausgabe B durch Träger monatlich 1.50 RM.
(einschl. 20 Pfg. Trägerlohn). Bei Postbezug Ausgabe B 1.50 RM.
einschl. 18 Pfg. Zeitungsgeld, zuzügl. 20 Pfg. Postgebühr.
Ausgabe A zuzügl. 15 Pfg. für „Schwäbische Sonntagspost“.
Anzeigenpreis: Der großformatige 46 mm-Raum 7 Pfg. Zeit-
teil mm 15 Pfg. Bei Wiederholung Nachlag. Mengenstaffel E.
Erfüllungsort für beide Teile Calw.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Amfliche Zeitung der N. S. D. A. P.

Alleiniges Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 18

Calw, Samstag, 23. Januar 1937

4. (111.) Jahrgang

„Was will Deutschland?“

Warnungen vor falschen Beurteilungen
Paris, 22. Januar.

In der Wochenzeitschrift „Marianne“ warnen Fernand de Brinon, auf die in Frankreich so häufige Fragestellung: „Was will Deutschland?“ antwortend, vor einer falschen Beurteilung des Deutschen Reiches und des Führers. Als sicherster Wegweiser für die Beurteilung und die Voraussetzungen des politischen Wollens des Deutschen Reiches dient nach seiner Ansicht das Buch Hitlers „Mein Kampf“. Bevor man aber über dieses Buch spricht, muß man es gelesen haben, was sicherlich bei vielen französischen Politikern nicht der Fall ist, die bei jeder Gelegenheit gewisse Abschnitte daraus zitieren. Überall, wo sich der Klassenkampf breit macht, wo Männer leiden, sich zerfleischen und gegenseitig bekämpfen, hält der Führer ihnen die Grundzüge des Nationalsozialismus vor. Durch die Fehler des Versailles-Vertrages hat man es ihm erleichtert, sein Land wieder aufzurichten. Wird man ihm jetzt auch noch die Genußgenussung geben, als der Verteidiger des Friedens zu erscheinen. Denn es besteht kein Zweifel darüber, daß Adolf Hitler noch lange als Verteidiger des Friedens sprechen kann. Wenn Frankreich sich darauf versteht, das deutsche Volk vom Nationalsozialismus abzuhalten, so wird es sich neue Enttäuschungen bereiten. Frankreich wird dann die gleichen Krämpfe wiederholen, die es fünf Jahre lang Italien gegenüber begangen hat.

Heute Rückfahrt Görings nach Berlin

Rom, 23. Januar.

Ministerpräsident Generaloberst Göring hat am Freitag unter begeisterten Kundgebungen der Bevölkerung mit seiner Gemahlin auf dem ihm von der italienischen Regierung zur Verfügung gestellten Torpedobootszerstörer „Aquilone“ Capri verlassen und sich nach Sorrent begeben. Von hier setzte er die Reise über Amalfi, Navello, Positano, Pompeji und Neapel nach Rom fort, von wo er voraussichtlich heute abend nach Berlin zurückkehren wird.

Die „SS“-Schiffe zu neuen Fahrten gerüstet

Bremenhafen, 22. Januar.

Die Umlaufschiffe der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, und zwar „Der Deutsche“ und „Sierra Cordoba“ sind auf der Werft der Howaldt-Werke gründlich überholt und ausgebaut worden. „Der Deutsche“ hat neue breite Treppen erhalten und aus der ehemaligen dritten Klasse ist ein größerer Aufenthaltsraum für rund 160 Fahrgäste geworden. Ein weiterer freundlicher Gesellschaftsraum wurde durch Durchbrechung zweier Wände geschaffen. Auch im Vorder- und Mittelteil sind überdeckte Aufenthaltsplätze eingerichtet, die Schutz vor Wind und Wetter bieten, ohne den Ausblick und den Genuß der heilsamen Seeluft zu beeinträchtigen. Das Promenadendeck ist erheblich verlängert. Auch die Mannschaftsräume sind sämtlich ausgemalt und mit Teppichen belegt worden. Die beiden stolzen Schiffe sind so zu neuen Fahrten des schaffenden deutschen Volkes auf das beste gerüstet.

Schwefelstol am Main

Frankfurt a. M., 22. Januar.

In Hochheim am Main hatte am Donnerstag nachmittag gegen 6 Uhr der 40jährige Rangierer Leo Stichel mit seiner Frau und seiner 10jährigen Tochter einen Spaziergang unternommen. Ohne erkennbare Ursache kürzte sich Stichel plötzlich auf seine Angehörigen und warf Frau und Kind in den Main. Stichel sprang dann selbst ins Wasser und ertrank. Während der Mann und das Kind in den Fluten untergingen, konnte die Frau das Ufer erreichen und sich retten. Die Leiche des Mannes konnte inzwischen geborgen werden, nach der des Kindes wird noch geforscht. Soweit bisher feststeht, dürfte die Tat auf einen Nervenzusammenbruch des Mannes zurückzuführen sein, der schon längere Zeit krank war.

Hilfsaktion des Winterhilfswerkes zum 30. Januar

Eine Sonderzuwendung von 17 Millionen Reichsmark

Berlin, 22. Januar.

Der Reichsminister für Volksausklärung und Propaganda Dr. Goebbels gibt bekannt: „Am 30. Januar feiert die ganze Nation das vierjährige Bestehen des nationalsozialistischen Reiches. Aus diesem Anlaß wird das deutsche Volk in großen Kundgebungen dem Führer seinen Dank abkatteln und sich zu ihm in Treue bekennen. An diesem Tage wird vom Winterhilfswerk des deutschen Volkes wiederum eine besondere Hilfsaktion durchgeführt werden. Entsprechend der Zahl der bereuerten Volksgenossen gelangen außer der normalen Leistung Zuwendungen im Werte von rund 17 Millionen RM. zur Verteilung und zwar 10,65 Millionen Wertgutscheine im Betrage von je 1 RM. und 4,3 Millionen Kohlen-gutscheine im Werte von je 1,50 RM.“

Die Durchführungsbestimmungen für die besondere Hilfsaktion am 30. Januar erläßt der Reichsbeauftragte für das Winterhilfswerk. Es lebe der Führer! Es lebe die nationalsozialistische Revolution!

Ausführungsbestimmungen

über die Ausgabe der Gutscheine am 30. Jan.

Anläßlich des Jahrestages der nationalsozialistischen Revolution werden Gutscheine für Lebensmittel, Bekleidung und Kohle durch das Winterhilfswerk des deutschen Volkes zur Verteilung gebracht. Die Gutscheine für Lebensmittel und Bekleidung be-

rechtigen zur kostenlosen Entnahme von Lebensmitteln, Kleidung, Wäsche, Schuhwerk im Werte von einer Reichsmark je Schein. Andere Waren als Lebensmittel und Kleidung, Wäsche, Schuhwerk dürfen auf diese Gutscheine nicht verabsolgt werden. Die Gutscheine werden in der Zeit vom 30. Januar bis zum 15. Februar 1937 in allen einschlägigen Geschäften in Zahlung genommen. Die Gutscheine sind aus weißem Wasserzeichenpapier mit braunem und schwarzem Aufdruck hergestellt.

Die Abrechnung der Gutscheine geht folgendermaßen vor sich: Die einschlägigen Gewerbetreibenden in Zahlung genommenen Gutscheine auf der Rückseite mit ihrem Firmenstempel oder mit handschriftlicher Firmenangabe, Stempel oder Namen sehen 1. Geschäfte, die Lebensmittel verabsolgt haben, in das rechte obere schwarzbeschriftete Feld der Gutscheintrückseite. 2. Geschäfte, die Bekleidungsstücke verabsolgt haben, in das rechte untere braunbeschriftete Feld der Gutscheintrückseite. Gutscheine, die nach dem 15. Februar 1937 vorgelegt werden, oder Scheine, die den Dienststempel des WHW. nicht tragen, dürfen von den einschlägigen Geschäften nicht in Zahlung genommen werden.

Die Kohlen Gutscheine berechtigen zur Entnahme von 50 Kilogramm Braun- oder Steinkohlen je Schein. Auch bei diesen Gutscheinen ist an den Kohlenhändler bei Uebergabe eine Anerkennungsgebühr von 0,15 RM. je Schein zu entrichten. Jede mißbräuchliche Verwendung der Gutscheine wird strafrechtlich verfolgt.

Insel Rügen im Treibeis

Vom Verkehr abgeschnitten — Ein Schiff festgefahren

Sagnitz, 22. Januar.

Die Eisverhältnisse in Rügen haben sich weiterhin bedeutend verschlechtert, die Insel ist in der letzten Nacht vollkommen von Treibeis blockiert worden. Auch die kleinen Inseln Greifswalder Die und Ruden im Greifswalder Bodden sind durch das Eis vom Verkehr abgeschnitten.

Von Stralsund kamen die Regierungsdampfer „Arcona“ und „Kieserlich“ nach Sagnitz, wo sie während des Winters bleiben werden, um bei Eisgefahr Hilfe zu leisten. „Arcona“ lief am Freitag nach Greifswalder Die, um den Einwohnern Proviant zu bringen und die Post zu besorgen. Die Insel Ruden wird von Kröslin aus versorgt.

In dem Treibeis vor Sagnitz strandete in der Nacht zum Freitag die Hamburger Tjalk „Alida“ von Kapitän Ring, die von Süd-Dänemark mit einer Ladung Steine nach Stettin unterwegs war. Das Schiff befand sich zwei Tage in der See, als es in das Treibeis geriet und kaum noch vorwärts kam. Der Kapitän wollte deshalb den Sagnitzer Hafen ansteuern. Das Schiff wurde jedoch kurz vor der Einfahrt vom Treibeis drei Seemeilen zurückgedrängt und saß schließlich hilflos fest. Regierungsdampfer „Kieserlich“ schleppte das ganz bereifte Schiff Freitag mittag in den Hafen von Sagnitz ein.

Festsetzung der Reichswirtschaftskammer zu Ehren Dr. Schachts

Berlin, 22. Januar.

Anläßlich des 60. Geburtstags des mit der Führung der Geschäfte des Reichswirtschaftsministers beauftragten Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht veranstaltete die Reichswirtschaftskammer in den Festsälen von Kroll am Freitag nachmittag eine Festigung, an der außer dem Reichsbankpräsidenten die Reichsminister Freiherr von Helldorf und Dr. Frank, Reichsleiter Dr. Ley, Reichsstatthalter General Ritter von Epp, Korpsführer Hühnelein sowie weitere namhafte Vertreter des Staates, der Partei, der Wehrmacht, der Deutschen Arbeitsfront,

des Reichsnährstandes und der gesamten deutschen gewerblichen Wirtschaft teilnahmen.

Der Leiter der Reichswirtschaftskammer, Albert Piehsch, überbrachte Dr. Schacht die Glückwünsche der deutschen gewerblichen Wirtschaft, wies darauf hin, daß die Wirtschaft an die durch den Vierjahresplan gestellten neuen Aufgaben herangehen müsse in dem Bestreben, mit ihrer Erfüllung der Gesamtheit zu dienen, und schloß seine Ausführungen mit dem Gelöbnis zur weiteren treuen Mitarbeit und Geselligkeit an der Erfüllung des Dr. Schacht vom Führer übertragener großen Wertes.

Anschließend sprach Prof. Dr. Zenneck von der Technischen Hochschule München über das Thema „Wirtschaft und Wissenschaft“.

Zum Schluß ergriff Dr. Schacht selbst das Wort. Er umriß in seinen Ausführungen die bestimmenden Faktoren der erfolgreichen deutschen Wirtschaftsgestaltung der letzten vier Jahre und legte für die versammelte Wirtschaft erneut das Gelöbnis ab zum äußersten Einsatz für das Werk des Führers.

Das Neueste in Kürze

Die letzten Ereignisse aus aller Welt

Der Stabschef hat im Namen der SM. der Reichsmarine einen Betrag von 10 000 Reichsmark überwiesen. Diese Summe ist für die Hinterbliebenen der im mannanischen und kameradschaftlichen Einsatz bei den Rettungsversuchen um die „Duhnen“ ums Leben gekommenen Marineangehörigen bestimmt.

Wegen Waffenschmuggels zu Gunsten der spanischen Bolschewiken wurden in Lüttich (Belgien) der Sohn des bekannten französischen Gewerkschaftsführers Jonhauz, Paul Jonhauz, zwei weitere französische Staatsangehörige und ein Spanier verhaftet. Das Beweismaterial läßt darauf schließen, daß die heimlichen Waffenlieferungen über die französische Grenze durch belgische und französische Gewerkschaftler in ganz großem Ausmaß betrieben worden sind.

Politische Wochenschau

Von Fritz Braun

Der Marokko-Därm ist schon nach wenigen Tagen gründlich zusammengebrochen, weil der Schwindel hundertprozentig widerlegt werden konnte. Und eine hundertprozentige Lüge kann sich nicht einmal in der roten Pariser Presse länger als vierundzwanzig Stunden halten! Fast gleichzeitig haben die nationalen Truppen vor Madrid und vor Malaga sehr erfolgreich ihren Vormarsch wieder aufgenommen, während nach England nun auch das französische Parlament in einer etwas theatralischen Einmütigkeitsabstimmung die Freiwilligenanwerbung für Spanien wenigstens formal verboten hat. Durch all das ist die europäische Hochspannung rund um den spanischen Krieg doch stark herabgedrückt worden, was ja auch Außenminister Eden — der übrigens als Schulmeister noch mehr Begabung zu haben scheint wie als Außenminister! — in seiner großen Rede am Mittwoch schon festgestellt hat. Gewisse Leute haben sich mit ihrer krankhaften Nervosität, die hinter jeder diplomatischen Aktion oder gar hinter jedem Pariser Zeitungsartikel schon den nächsten Weltkrieg ausbrechen sieht, wieder einmal verdienstermaßen gehörig blamiert.

Aber auch wenn es um Spanien inner-europäisch wieder etwas ruhiger geworden ist und die tragikomische Organisation der sogenannten Nichteinmischung wieder geruh-samer weiter betrieben wird, bleibt eben doch Deutschland der böse Bube, auf den angstvoll, mißtrauisch, aber auch hoffnungsfroh die Augen Europas gerichtet sind. Herr Eden hat ja dem weidlich Ausdruck verliehen. War es mit der Marokkogeisichte nichts, kann man vielleicht sonst etwas machen. Was lag näher als den neuesten Roman über Görings Reise nach Italien zu dichten. Angeblich soll es nämlich der deutsche Reichskanzler für dringend nötig gehalten haben, seinen besten Mann zu Mussolini zu schicken um der Gefahr vorzubeugen, daß Italien in die deutsch-feindliche Streifenfront zurückkehre. Das englisch-italienische Mittelmeerabkommen soll schon der erste Schritt Italiens auf diesem Wege gewesen sein. So was läßt sich das Lesepublikum im Ausland heute noch vorlesen! Wahrscheinlich würde es auch glauben, wenn morgen die Pariser Zeitungen melden würden, Hitler habe den Eskimos den Krieg erklärt, weil sie keine Nationalsozialisten werden wollten!

Der mehr als herzliche Empfang Görings in Italien hat dann diesen neuesten Schwindel auch wieder allzu schnell bloßgestellt und die Nachricht der deutsch-italienischen Zusammenarbeit bei der Erschließung Abessinians konnte den Politikern an der Seine und an der Themse zeigen, wie ungefährlich für den Frieden und für die europäische Aufbaubarbeit die deutsche italienische Freundschaft sich auszuwirken beginnt. Um übrigens etwaigen Zweifeln zu begegnen hat Mussolini anfangs dieser Woche dem Vertreter des „Bölkischen Beobachters“ eine sehr eindeutige und interessante Antwort gegeben. Als dieser nämlich fragte, ob durch eine Sowjetrepublik in Spanien oder

Im Zusammenhang mit dem Vorschlag der Prager Regierung zur Unterbindung der tschechoslowakischen Flugzeuge findet sich in dem Budapest-er Reichsblatt „Eki Ujlag“ eine für die Prager Regierung sehr peinliche Veröffentlichung. Das Blatt bringt in faksimilierter Druck die in dem größten Militärblatt Sowjetrußlands erschienene Karte der Tschechoslowakei, in der die Sowjetrußland zur Verfügung stehenden Luftflottenstützpunkte der Tschechoslowakei eingezeichnet sind.

Das litauische Kabinett hat die Strafprozessordnung geändert. Die Todesstrafe wird in Zukunft nicht mehr wie bisher durch Erschießen, sondern durch Vergiftung mit Gas vollstreckt werden.

Wie aus Beirut gemeldet wird, hat eine französische Tochtergesellschaft der englischen Frat-Petroleum-Gesellschaft eine Bohrungs-konzession im fogen. Saubajal-Alexandrette erhalten. Die Ergebnisse von Bohrungsbohrungen lassen darauf schließen, daß in diesem Gebiet ergiebige Ölquellen vorhanden sind.

auch nur in einem Teil von Spanien der Status quo im Mittelmeer, wie man ihn sich im englisch-italienischen Mittelmeer-Abkommen gegenwärtig genehmigt hat, gefährdet würde, da hat der Duce geantwortet: „Selbstverständlich!“

Selbstverständlich ist man in London gar nicht dieser Ansicht und Eden hat das ja auch in seiner Rede leicht vernebelt zum Ausdruck gebracht. Aber die Engländer drehen mit all ihren demokratischen Aukelbönen das Rad der Geschichte im zweiten Drittel des 20. Jahrhunderts auch nicht mehr rückwärts. Auch wenn Herr Eden hartnäckig der Meinung ist, daß es in Spanien heute absolut nicht um ein Entweder-Oder zwischen Stalin und Franco gehen müsse, sondern immer noch so eine Art demokratischer Zwischenlösung herauskommen könnte, so ist und bleibt es doch dabei, daß es auch in Spanien sehr entschieden um die Wurst geht. Und letzten Endes überall auf der ganzen Welt! Nur ist es in manchen Ländern eben noch nicht so weit. Und man kann sich nur immer wieder kopfschüttelnd über die Beobachtungsgabe und über den „Tiefenblick“ gewisser führender Politiker mancher europäischer Völker wundern. Alfred Rosenberg hat bei der vierten Erinnerungsfeier in Sippe sich auch damit beschäftigt und festgestellt, daß die weltanschauliche Völkervereinigung, vor der man in London immer so großen Abscheu bekundet, ja schon längst durch die Existenz des Bolschewismus und der Demokratien gegeben ist! Dabei hat dann Rosenberg wei-

ter vorgestoßen und die Lage treffend dahin festgestellt, daß die Fronten heute, ob man es wollte oder nicht, Europa—Sowjetunion heißen und wir uns in Deutschland heute lediglich dagegen wehren, daß ausgerechnet die ver lumptesten Existenzen sich anmaßen, Europa zu führen!

Mussolini hat in der bereits erwähnten Unterredung mit dem „B. V.“ die deutsche These von dem Gegensatz Europa—Sowjetunion aufgenommen und sie besonders nach der europäischen Seite hin weiter behandelt. Er hat in seinen ausgezeichneten Darlegungen unter anderem erklärt, daß die Achse Berlin—Rom den Beginn des europäischen Konsolidierungsprozesses bedeute. Er glaube zwar nicht an die Vereinigten Staaten von Europa. Dazu seien die europäischen Völker und Staaten zu sehr aus der Tiefe heraus geschichtlich und biologisch bedingt. Aber daran vorbei komme etwas zustande, eine Art europäischer Idee gegen die einzig große Gefahr: Bolschewismus. Das englisch-italienische Mittelmeerabkommen stärke, so gesehen, nur die Achse Berlin—Rom. Damit ist den ewiggestrigen Streifen-Politikern eine Abfuhr erteilt, die sie sich vielleicht endlich einmal merken werden. Der Kristallisationsprozess um die Achse Berlin—Rom ist für uns ein Beispiel für die zwingende Logik des historischen Geschehens, der sich auf die Dauer weder die englischen noch die französischen Demokraten wehren können.

Die Ratten verlassen das sinkende Schiff

Mißglückter Fluchtversuch spanischer Bolschewistenführer

sl. Salamanca, 22. Januar.

Die Hoffnungslosigkeit der bolschewistischen Machthaber in Spanien wird wohl am besten gekennzeichnet durch einen Zwischenfall, der sich in Istanbul ereignet hat: Dort liegt seit mehr als 36 Stunden der unter bolschewistischer spanischer Flagge fahrende 13000-Tonnen-Perlonendampfer „Juan Sebastian Elcano“ — für Truppentransporte besonders geeignet — der die Dardanellen in Richtung Odesa passiert hat. Die Ursache des Aufenthaltes ist, daß eine Reihe von spanischen bolschewistischen Funktionären die Gelegenheit des Aufenthaltes in Istanbul benutzen wollten, um das Schiff zu verlassen, wohl weil sie einsehen, daß es mit der bolschewistischen Macht in Spanien zu Ende geht und auch Sowjetrußland ihnen kein geeigneter Daueraufenthalt erscheint. Die türkischen Behörden haben es ihnen aber nicht gestattet, an Land zu gehen, weil sie kein türkisches Einreisevisum besitzen.

„Als Diplomat verkleideter Mörder“

Seit zwei Tagen befindet sich in Bukarest ein „Vertreter“ der spanischen Bolschewisten namens Lopez Reh, der nach Pressemeldungen ursprünglich Untersuchungsrichter, dann Politiker und schließlich Leiter der Strafanstalten und Polizeipräsident in Madrid war. Im Oktober des vergangenen Jahres wurde er allerdings zum „Legationssekretär“ in Prag ernannt und soll nunmehr „Geschäftsträger“ in Bukarest werden.

Der „Curentul“ schreibt über diesen „Geschäftsträger“: „Man muß darauf achten, daß nicht die Bolschewisten von Valencia einen aus den Spelunken hervorgegangenen Geschäftsträger nach Bukarest schicken. Es könnte sonst sein, daß uns Largo Caballero einen früheren

Polizeipräsidenten sendet, unter dessen Aufsicht 20 000 Morde stattfanden und der andererseits die Strafanstalten öffnete, um aus Verbrechern Bataillone zu bilden. Es könnte sein, daß man uns irgendeine Bestie schickt, die in Zusammenarbeit mit der „Passionaria“ die Ermordung des Generals Dchoa organisierte und einen Gefängnisbrand nicht verhinderte, um die dort verhafteten Parteiführer bequemer ermorden zu können, irgendein Individuum, das im vergangenen Oktober in die „Diplomatie“ eingetreten ist, um Kriegsmaterial aus der Tschechoslowakei zu schmuggeln. Wir wollen nicht hoffen, daß Caballero uns einen solchen Mann beschickt und wollen annehmen, daß es ein Berufsdiplomate ist, dem alle Verbrechen, Priestermorde, Kirchenschändungen und Brandstiftungen völlig fremd sind. Sollte also der Vertreter Caballeros ein Berufsdiplomate sein, so könnte er in Gottes Namen die Bolschewisten während ihrer letzten Monate vertreten. Er kann uns als Berufsdiplomate gleichgültig sein, aber nur, weil er eben Berufsdiplomate und kein als Diplomat verkleideter Mörder ist.“

Befiehlt die Ahrenengrenze noch?

X Paris, 22. Januar.

Trotz aller „Nichteinmischung“-Versicherungen der französischen Regierung gehen nach wie vor Transporte von französischen Soldaten nach Spanien. Nach einer neuen Aufstellung des „Echo de Paris“ sind am 14. und 15. Januar fünf Autobusse mit 130 Mann nach Katalonien abgegangen, als ob die Ahrenengrenze überhaupt nicht bestünde. Am 17. Januar sind 400 „Freiwillige“ durch Narbonne gekommen und sofort nach Barcelona weiterbefördert worden

1937 — das Jahr der Heimbeschaffung!
Schafft der Hitlerjugend neue Heime!

Rätsel in Venedig

Eine seltsame und spannende Geschichte von Axel Rudolph

20 Sovortslab by Carl Dunder-Verlag, Berlin

„Erst mal die Tatsachen, die die Untersuchung bisher ergeben hat“, fuhr der Kommissar fort als Lorenz gehoramt am Tische Platz genommen hatte. „Die Ruocco ist zwischen neun und halb elf Uhr ermordet worden. Mit einem Stilet. Nach der durchaus klaren Darstellung Ihrer Braut ist sie zum Palazzo Orioni gegangen, wo sie auch gefunden wurde.“

Nun die Verdächtigen. Erstens: Orioni. Er hat kein Alibi nachgewiesen und die Polizei hält es für einwandfrei. Fräulein Inge hat ihn etwa um 9.45 Uhr getroffen, als er mit seiner Gondel heimkam. Tatsächlich ist Orioni schon am Morgen des Mordtages fortgefahren, hat sich mit seiner Gondel zwischen den Lagunen herumgetrieben und ist verschiedentlich gesehen worden. Zeugen: Zwei Gondolieri, die ihn auf dem Wasser getroffen und bestimmt erkannt haben. Ferner: ein Ansichtskartenverkäufer auf der Insel Burano der ihn kennt und nachmittags an der Insel vorbeisteuern sah. Weiter: ein Fischer, der ihn ebenfalls kennt und mit seiner Barke ihm in den Gewässern begegnet ist. Lauter unbescholtene Zeugen. In der direkten Zeit zwischen 9.00 und 9.30 Uhr hat ihn zwar niemand gesehen, aber es ist ausgeschlossen, daß ein Mann der um 8.20 Uhr oder gar 8.30 Uhr bei der Insel Burano gesehen wurde. Im Laufe einer Stunde mit seiner Gondel zum Palazzo Orioni zurückkommen kann. Selbst mit einem Motorboot

route das schwer, und wenn Orioni seine Gondel irgendwo da draußen mit einem solchen verkauft haben sollte, so müßte das unbedingt festzustellen sein. Ist das klar?“

Lorenz Ott nickte stumm.

„Zweitens: Dr. Cassier. Er war tagsüber im Palazzo ist aber, seiner Erklärung nach, gegen 7.30 Uhr spazieren gegangen und erst um Mitternacht heimgekehrt, wo er sofort von der Polizei in Empfang genommen wurde. Ja man hat zunächst diesen Angaben skeptisch gegenübergestanden, aber — was sagen Sie! — da haben sich ganz von selbst Leute gemeldet, die tatsächlich den Dr. Cassier gesehen haben. Sein Alibi ist sogar, wenn man will, noch klarer als das seines Freundes Orioni, denn er wurde gerade in der Zeit gesehen, in der dieser Mord geschehen sein muß. Können Sie sich denken, wo er war?“

„Rein“, sagte Lorenz Ott müde, aber er hob erkant den Kopf, als Zeichenmacher fortfuhr:

„Ganz in der Nähe des Hotel Royal Danieli, mein Lieber. Es sieht sogar stark darnach aus, als habe er stundenlang um das Hotel herumgelungert, was sich übrigens auch mit seiner eigenen Darstellung deckt, daß er von 8 Uhr bis gegen Mitternacht auf der Riva degli Schiavoni spazieren gegangen sei. Gerade diese Behauptung stieß auf starkes Mißtrauen, aber sie muß heute als erwiesen gelten.“

„Aber — warum sollte er denn um das Hotel schleichen?“

„Weiß ich noch nicht. Jedenfalls: Der Hotelportier, der ihn ja kennt, hat ihn in der Zeit zwischen 9 Uhr mindestens fünfmal am Eingang vorbeigehen sehen. Da die Straße

Ausbau der nationalen Stellungen

Die Bolschewisten hinterlassen ein erschütterndes Trümmersfeld

Losos, 22. Januar.

Obwohl in den letzten Tagen an der Madrider Front keine bedeutenden Kampfhandlungen zu verzeichnen waren, ist der Eindruck falsch, daß dort Ruhe eingekehrt. Nach den großen Erfolgen in der ersten Hälfte des Monats traten die nationalen Truppen, wie zu erwarten, in den ruhigeren Zeitraum des Ausbaues der neu gewonnenen Stellungen ein. Wie groß die Furcht der Bolschewisten ist, geht daraus hervor, daß die Druckpressen der vorbildlichen Druckerei der Madrider Zeitung „ABC“ nach Valencia verbracht wurden. Von zuverlässiger Seite wird berichtet, daß die Zahl der in den letzten Monaten aus Madrid geflüchteten Einwohner 400 000 beträgt. An der Zahl der in der gleichen Zeit Zugewanderten (wer ist das wohl? Die Schrift!), die jedoch etwa eine halbe Million ausmacht, hat sich kaum etwas geändert. Ein großer Teil der Bevölkerung versucht mit allen Mitteln, in der Hauptstadt zu verbleiben, in der Befürchtung, daß ein noch schlimmeres Schicksal bei der Auswanderung nach Valencia oder eine andere von den Bolschewisten besetzten Stadt droht.

Beim Besuch von Cerro de Los Angeles konnte sich der Berichterstatter des N. B. davon überzeugen, daß die nationalen Truppen trotz bolschewistischer Gegenangriffe nach wie vor diesen wichtigen Hügel beherrschen. Pozuelo ist eines der erschütterndsten Beispiele für die unvorstellbare Rohheit der Bolschewisten. Nahezu sechs Wochen tobte der Kampf um diese kleine, einst schmucke Ortschaft mit den Willen Madrider Einwohner, die heute in Trümmern liegen. Die Bolschewisten verlegten sich ausschließlich auf den Straßenkampf. Jedes Haus wurde zu einer Festung gemacht, um den nationalen Angriff auf-

Politische Kurznachrichten

Glückwunsch Görings an Schacht

Der Beauftragte für den Vierjahresplan, Ministerpräsident Generaloberst Göring, sandte aus Italien an den Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht zu dessen 60. Geburtstag ein in herzlichen Worten gehaltenes Glückwunschtelegramm.

Großmanöver um Singapur

In Singapur beginnen in den nächsten Tagen große Manöver der britischen Wehrmacht, um die Verteidigungsmöglichkeiten dieses in der letzten Zeit stark ausgebauten Stützpunktes im Fernen Osten für den Ernstfall zu prüfen.

Kommunistischer Sabotageakt bereitet

Die Lage in den Streikgebieten des belgischen Kohlenbergbaues hat sich noch nicht wesentlich gebessert. In Hornu-Wasmes versuchte ein Kommunist einen Sabotageakt. Er wollte die Förderleitung gerade in dem Augenblick zerschneiden, als 20 Arbeiter einführten. Durch rechtzeitiges Eingreifen eines Aufsichtsbemanns konnte ein schweres Unglück verhütet werden.

Ein Archiv des Vierjahresplans

Das von dem stellvertretenden Pressesekretär der Reichsregierung Ministerialrat A. J. Berndt herausgegebene Nachschlagewerk für Politik, Wirtschaft und Kultur, das „Archiv“ (Verlagsanstalt Otto Stollberg, Berlin W 9), sagt seinen monatlichen Hefen nunmehr einen Sonderheft „Der Vierjahresplan“ an, der vom Tage der Begründung des Vierjahresplanes an alle den Vierjahresplan betreffenden Gesetze und Maßnahmen enthält.

zuhalten. In Travaca an der Hauptstraße nach Coruna wirkte besonders erschütternd die bolschewistische Zerstörungswut, die sich gegen Kirchen und Kunstgegenstände gerichtet hat. Im wüsten Durcheinander eines geplünderten Hauses fand man zertrümmerte Engelgemälde von großem Wert.

Cypern wird britischer Hauptstützpunkt

London, 22. Januar

Die Insel Cypern wird, wie „Morningpost“ berichtet, in kurzer Zeit ein strategischer Mittelpunkt der britischen Luftstreitkräfte im östlichen Mittelmeer werden. In der Nähe des Hauptortes der Insel, Nikosia, werden unterirdische Flugzeughallen für wenigstens 50 Flugzeuge angelegt. Die Gesamtkosten dieser Anlage belaufen sich auf rund 250 000 Pfund. Die Garnison wird von einer Kompanie auf ein Bataillon erhöht werden. Die Befehlshabertruppen werden dann mit Einschluß des Stabes der Luftstreitkräfte etwa 2000 Mann stark sein. Die Bedeutung Cyperns ist in strategischer Hinsicht durch die Vollendung der Defensivlinie von den Osefeldern des Traks nach Haifa außerordentlich gewachsen.

1 Milliarde für Polens Rüstungen

Warschau, 22. Januar.

Der polnische Ministerrat hat beschlossen, dem nationalen Verteidigungsfonds in den vier Jahren 1937—1940 insgesamt eine Milliarde Zloty zuzuwenden. Diese Summen werden in erster Linie aus den französischen Rüstungsanleihe und den französischen Krediten gedeckt. Abgesehen vom Jahre 1937, dessen Gesamtbetrag aus der französischen Anleihe stammt, sind für die weiteren drei Jahre ergänzende Anleihen bis zur Höhe von 400 Millionen und ergänzende Kredite in Aussicht genommen.

Neue meereskundliche Expedition mit dem „Meteor“

Das deutsche Forschungs- und Vermessungsschiff „Meteor“, das von 1925 bis 1927 hochwertiges ozeanographisches und anderes wissenschaftliches Beobachtungsmaterial beigebracht hatte, wird demnächst sein großes meereskundliches Forschungswerk nach Norden hin fortsetzen.

Englisches Zeitungsflugzeug verschollen

Eines der beiden Zeitungsflugzeuge, die am Freitag früh von Croydon nach Paris starteten, hat seinen Bestimmungsort nicht erreicht. Man befürchtet, daß es dem Sturm zum Opfer gefallen ist, der über dem Kanal wütete. Die zweite Maschine war zur Rückkehr aerunommen.

Die Bremse veringelt

Mit dem Kraftwagen durch die geschlossene Bahnstrecke

Halle, 22. Januar.

An dem Uebergang der Halle—Gottstedta Eisenbahn bei Passendorf durchfuhr ein mit zwei Personen besetzter Kraftwagen infolge Verengens der Bremsen die geschlossene Bahnstrecke, wurde von der Lokomotive eines Personenzuges erfasst und etwa fünfzig Meter weit mitgeschleift. Dabei wurde der Sohn des Kraftwagenbesizers so schwer verletzt, daß er nach kurzer Zeit starb. Der Kraftwagenführer und ein Schrankenwärter wurden erheblich verletzt.

ortzeit erkrankt ist, hat er ihn sogar deutlich gesehen. Zeuge Nr. 1.

Der Oberkellner im Café International, nur vier Häuser neben dem Hotel Danieli, bekundet, daß Dr. Cassier genau um 9.30 Uhr bei ihm einen Kaffee getrunken hat und etwa dreiviertel bis eine Stunde dort geessen hat. Cassier hatte das im Verhör auch angegeben und der ihm gegenübergestellte Kellner hat ihn ohne weiteres erkannt und die Angabe bestätigt. Zeuge Nr. 2.

Das Wichtigste: Der Polizeibeamte Tonessi, der an dem Abend auf der Riva degli Schiavoni Dienst tat, hat um 9.10 Uhr einen Herrn zur Rede gestellt, der durch auffälliges Benehmen in der Nähe des Hotels Danieli seinen Verdacht erregte. Der Mann trat nämlich mehrmals rasch in den Schatten und drückte sich gegen die Hausmauern, wenn jemand aus dem Hotel trat. Der Polizist hat, wie gesagt, den Herrn angesprochen und sich seinen Paß zeigen lassen. Aus diesem hat er festgestellt, daß es sich um einen Dr. Cassier handelte. Er erkannte ihn bei der Konfrontation auch sofort wieder. Zeuge Nr. 3.

„Sonderbar!“

„Ja, nicht wahr. Aber es beweist, daß auch Cassier zur Zeit der Tat unmöglich im oder auch nur beim Palazzo Orioni gewesen sein kann. Wenn man nicht für seine Sicherheit fürchtete, wäre er bereits wieder auf freien Fuß gesetzt worden.“

„So weit die tatsächlichen Untersuchungsergebnisse“, fuhr Zeichenmacher fort, nachdem er Lorenz ein paar Minuten Zeit gegönnt hatte, das Gehörte zu überlegen. Nun wollen wir uns mal die Ereignisse selbst betrachten. Der Dolch galt Ihrem Fräulein Braut.“

Lorenz ist nicht mit einem unterdrückten Schrei auf „Ist das wirklich wahr? Inge behauptet es, aber...“

„Die Ruocco ist einer Verwechslung zum Opfer gefallen“, sagte der Kommissar sehr ernst. „Daran besteht weder für mich noch für die hiesige Polizei ein Zweifel. Sie hat das Kopftuch Ihrer Braut getragen und ist in der dunklen Gasse oder in dem dunklen Palazzo für Fräulein Sonntag gehalten worden, weil man die letztere genau um diese Zeit dort erwartete. Der Beweis: Der Mann, der die angebliche Einladung Cassiers gebracht hat, dieser Morati oder wie er sich nun nannte, ist nirgends zu finden.“

„Also Cassier...“ knirschte Lorenz. „Er hat Inge in die Falle gelockt und...“

„Langsam, langsam“, warnte der Kommissar. „Dr. Cassier bestreitet ganz entschieden, jemals eine solche Einladung oder überhaupt eine dritte Person geschickt zu haben, und ich bin geneigt, ihm in diesem Punkte Glauben zu schenken — vorläufig. Notabene: Er kann natürlich der Urheber sein, der seinem Komplizen — eben diesem Morati — die Ausführung der Tat überlassen und sich selber inzwischen ein Alibi beschafft hat. Es ist aber ebenso gut möglich, daß Morati Fräulein Sonntag gegenüber den Namen Cassiers mißbraucht und sie ohne dessen Willen in die Falle gelockt hat. Ich neige der letzteren Auffassung zu, denn sonst würde Cassier sich ein noch viel besseres Alibi verschafft haben. Es wäre leicht gewesen, denn er hätte ja nur z. B. Frau Deisterberg oder Sie zu besuchen und von 9 bis 12 Uhr in ihrer Gesellschaft zu verweilen brauchen. Stimmt das?“

„Ach muß es zugeben. Sie halten also diesen Morati für den Mörder?“

(Fortsetzung folgt.)

Stein
G. M.
Neue
Fros
hilft
Alte
S
unfere
B
im Alt
entschl
Johan
B
S
Sofort auf h
nal-
Unter Sachve
Deutsche Dto
W. For
Beigho
Am Mont
1937, vom.
Waldborn
Dintr. III B
2 Kahlberg,
mittel, 21 Birk
39 Lange M
44 Stöcke, 45
platte und Sch
rm: Buchen;
holz, 14 Knüpp
Birken: 1 R
313 Knüppel
durch die For
Stuttgart.
M
Zinn-
" "
Bierleitun
kauft zum G
taucht gegen
u. sonstige Ha
Fla
Wer einm
gewürzte
Zwei
gefüllter hat
nur noch
mit
dieser
Die gütli
verfüllten
M. Brodm
Neue (10.)
zeitlichen
kostenlos in
toben von
Fabrik,



Großes Lager
in modernen

Grabdenkmälern

wie Granit,
Marmor,
Muschelkalk
und Sandstein

unterhält zu jederzeitiger
Besichtigung u. kostenloser
fachmännischer Beratung,
auch Sonntags

Steinindustrie

G. Mündinger Söhne Renningen
Tel. 261

Neue Apotheke Calw, Inhaber: G. Krauß

Frostbalsam Schrundensalbe

hilft sofort bei den schmerzhaften Frostschäden.
Zur täglichen Hautpflege: das gute
Toilette-Glyzerin!

Alte Apotheke Calw, Fr. C. Reichmann

Schmieß, 23. Januar 1937

Todesanzeige

Tiefbetäubt geben wir die traurige Nachricht, daß
unsere herzensgute, treubeforgte Mutter u. Großmutter

Barbara Nonnenmann

im Alter von 51 Jahren sanft in dem Herrn
entschlafen ist.

Die trauernden Kinder:

Johann, Friedrich und Elisabeth Nonnenmann.

Beerdigung Montag nachmittag 2 Uhr.

Schwerhörige

Sofort gut hören selbst bei stärkster Schwerhörigkeit durch das Original-
Diphone. Neueste Ausführung, unauffällig und bequem tragbar.
Unser Sachverständiger ist am: **Montag, den 25. Januar 1937**
im **Hotel Waldborn in Calw.**
Deutsche Diphone Comp. G. m. b. H., Frankfurt a. M.-West.
Gegr. 1910

W. Forstamt Hirsau.

Beigholz-Verkauf

Am Montag, den 1. Februar
1937, vorm. 10 Uhr, in Hirsau
"Waldborn" aus Staatswald
Ditr. III Eichenhardt, Abteilung:
2 Kohlberg, 3 Kohlfließ, 4 Kohl-
mittel, 21 Birkenhau, 38 Alte Steig,
39 Lange Mauer, 43 Ebersbühl,
44 Stöcke, 45 Klusberg, 46 Brand-
platte und Scheidholz aus Distr. II
rm: Buchen: 6 Scheith., 6 Knorr-
holz, 14 Knüppelholz, 1 Knüppelholz;
Birken: 1 Knüppelholz; Nadelholz:
313 Knüppelholz. Casserverzeichnisse
durch die Forstdirektion, G. f. H.,
Stuttgart.

Altzinn

Zinn-Bettflaschen
"Kannen"
"Teller"
Bierleitungsröhren usw.
kauft zum Selbstverbrauch oder
tauscht gegen Kupferbetflaschen
u. sonstige Haushaltsartikel.
Gottlieb Rathfelder,
Flaschnermeister, Hirsau

Wer einmal M. Brodmanns
gewürzte Futteralkmischung
Zweigs-Marke
gefüttert hat, bleibt dabei u. kauft
nur noch Original-Brodmann



Die günstige Wirkung dieses
zuverlässigen Beifutters erklärt
M. Brodmanns "Blatgeber".
Diene (10.) Ausgabe mit neu-
zeitlichen Fütterungsratschlägen
kostenlos in den Verkaufsstellen
oder von M. Brodmann Chem.
Fabrik, Leipzig-Curtisch.

Eigene Aufnahmen als Wandschmuck

das ist doch der Stolz jedes
Amateurfotografen
Gehen Sie doch einmal Ihre
Bildchen durch und lassen Sie
sich von mir wegen der Ver-
größerung beraten.

Foto-Drogerie Bernsdorff

Neu gerichtete
3-Zimmerwohnung
evtl. mit Laden

in der früheren Apotheke in Bad
Leinach sofort oder später billig
zu vermieten.
Anfrage an **H. Meier, Heidel-
berg, Hauptstr. 200** erbeten.

Avenarius- Obstbaumkarbolinum

zum Spritzen und Anstreichen
der Obstbäume
empfiehlt
R. Hauber.

31/2 50 Stk. gut eingebrachtes
Bergfutter
hat abgegeben
Ernst Kern, Ernststraße

LESER! Wirb für Deine Zeitung!

Aufruf!

Der „Calwer Liederkranz“, die einzige große Ge-
meinschaft von Menschen in Calw, die seit einem
Jahrhundert besteht und herrliches deutsches Volks-
gut pflegt, feiert heuer sein 100jähriges Bestehen.
Dieser denkwürdige Anlaß soll des großen Erbes,
das die heutigen Träger übernommen haben, und
der Stadt Calw würdig sein. Die Jubiläumstage
werden deshalb vom 28.-30. Mai 1937 durch drei
große Konzerte gekrönt werden.

Um hier wirklich Vorbildliches leisten zu können,
fordert der Calwer Liederkranz alle sangesfreudigen
und sangeskundigen Frauen und Männer von Calw
auf, sich der guten Sache und damit dem „Calwer
Liederkranz“ zur Verfügung zu stellen. Da die Vor-
bereitungen zu diesen Feierlichkeiten z. Zt. beginnen,
wäre zum Beitritt jetzt der geeignetste Zeitpunkt,
damit ein ersprießliches Arbeiten gewährleistet ist.

Darum Männer und Frauen von Calw, tretet in
unsere Reihen, helft mit, das deutsche Lied und
damit deutsches Volks- und Kulturgut zu pflegen
und zu fördern.

Frauenchor-Singstunde Mittwoch abends 8 Uhr im
Saalbau Weiß, Badstraße.

Männerchor-Singstunde Donnerstag abends 8 Uhr
im Bad. Hof.

Auf unseren später erscheinenden genauen Bericht
über das Jubiläum weisen wir zum voraus hin.

„Calwer Liederkranz“

gegr. 1837.
Vereinsführer: Kohler.

Rezept bei Erkältung, Grippe!

Man rühre je einen Eßlöffel Klosterfrau-Melissenessig und
Zucker in einer Tasse gut um, gieße kochendes Wasser hinzu
und trinke möglichst heiß. Zwei Portionen dieses wohlschmecken-
den Gesundheits-Grogs (Kinder die Hälfte) vor dem Schlafen-
gehen einnehmen. Darauf schläft man gut und fühlt sich am
anderen Morgen meist merklich gebessert. Golen Sie deshalb
sofort bei Ihrem Apotheker oder Drogeristen den echten Kloster-
frau-Melissenessig. Flaschen zu RM 2,95, 1,75 und 0,95.
(Bitte dieses Rezept aus schneiden!)

„Eine Nacht am Rhein“

Unter diesem Motto steigt heute Samstag abend
das große Faschingstreiben

veranstaltet vom Turnverein Hirsau
im Kurhotel Kloster Hirsau

Sonntag ab 4 Uhr Tanz,
abends großer Kappenabend



Das neue Werk aus der Feder des be-
kannten Kriminaldramatikers Frank F.
Braun. Ein Roman voll fesselnder Ge-
schichte und Schicksale, den Sie mit
spannender Anteilnahme lesen werden.

Die billigste Unterhaltung ein Leihbuch!

boss-LEIHBÜCHEREI

bei Roller, Marktplatz 17
Leihgebühr von 20 ¢ an



Die billige
Kaufgelegenheit
ist da!

Montag beginnt der diesjährige WINTER- SCHLUSS- VERKAUF

mit zahlreichen, überaus
preiswerten Angeboten in
hübschen, modernen
Mänteln - Kleidern
Complets - Kostümen
und so weiter.

Auch Sie sind hoff. einge-
laden, diese großen Vor-
teile für sich auszunutzen -
kommen Sie daher gleich
Montag zu

E. Berner

Das zuverlässige Fachgeschäft für gute Damenkleidung
Ecke Metzger- und Blumenstraße
Pforzheim

Ihre Vermählung geben bekannt

Wilhelm Roller

Käthe Roller geb. Kuonath

Stuttgart

Neubulach

Stuttgart

Stammheim

23. Januar 1937

Lichtspiele Bad. Hof, Calw

Lilian Harvey — Willy Fritsch in

„Glückskinder“

mit Paul Kemp, Oscar Sima u. a. m.

Vier Glückskinder tanzen und singen:
... und fände ich das große Los,
Dann frähe ich es bloß!
Ich brauchte nie mehr ins Büro;
Ich wäre dämlich, aber froh ...

So übermäßig und früh ich geht es nur bei Glückskindern zu!
Ihre schmissigen Schläger pfeifen sie noch tagelang hinterher!

Mit Beiprogramm und Wochenschau

Vorführungen: Nur Sonntag 3.30 und 8.20 Uhr
Montag abend 8.20 Uhr.

Hotel Germania, Bad Liebenzell

Morgen Sonntag

urfideler Kappenabend

nachmittags Familienkonzert

Blockflöten- und Klavier-Unterricht

erteilt

Elisabeth Riemer staatl. geprüfte Klavierlehrerin
Möttingen, Haus Sarepta

Größere Anzeigen wolle man tags zuvor aufgeben!

Zu Gunsten des Winterhilfswerk

„Deutsche Gymnastik“

Sonntag, 24. Januar, 5 Uhr

im Hotel Waldborn, Calw

Ämtliche Bekanntmachungen. Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Stammheim gelegenen, im Grundbuch von da, Heft 1457 Abt. I Nr. 1-7, Heft 195 Abt. I Nr. 1, Heft 504 Abt. I Nr. 1, 3-5, 7, 8, 10-18, 16-18, Heft 933 Abt. I Nr. 1, 3-11, 13 und 14, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des

Karl Mann, Sattlers in Stammheim, und seiner Ehefrau Sofie, geb. Munderich, — teils je allein, teils je zur Hälfte — eingetragenen Grundstücke:

	Ämtlicher Schätzungswert vom 5. 23. Sept. und 28. Okt. 1932:
1/2te (Stadtwerkseigentum) an Geb. Nr. 87: 94 qm, Wohnhaus, bestehend in der unteren Wohnung mit 1 qm Abtritt, 1/2te an 14 qm Hofraum (Trauf), 13 qm Gang zwischen den Einfahrten, Geb. Nr. 87/2: 2 qm Schweinefist und 30 qm Hofraum, mitten im Dorf	3800 RM.
Zubehör	145 RM.
1/2te an Geb. Nr. 353: 1 a 26 qm, Scheuer und Hofraum und 68 qm gemeinschaftlicher Hofraum mit Einfahrt mitten im Dorf	1600 RM.
Zubehör	585 RM.
Parz. Nr. 168: 2 a 78 qm, Gemüsegarten, Gras- und Baumgarten im Jungengröße (hinter der Scheuer)	200 RM.
Parz. Nr. 2154: 5 a 72 qm, Wiese, Gäßle VII	250 RM.
2159: 4 a 78 qm, Wiese, Gäßle VII	
5240: 14 a 04 qm, Acker im sauren Birkach,	
5241: 14 a 03 qm, Acker daselbst,	650 RM.
5243: 8 a 83 qm, Acker daselbst (Waldacker)	
2622: 14 a 04 qm, Acker unteres Büschach I	200 RM.
1770: 15 a 46 qm, Acker Heerstraße	350 RM.
5197: 12 a 90 qm, Baumacker bei den Rottannen (im sauren Birkach)	300 RM.
3527: 31 a 44 qm, Acker im mittleren Gießtahl	350 RM.
1696/1: 16 a 98 qm, Acker hinter dem Galgenberg,	150 RM.
5886: 18 a 01 qm, Acker und Dede, Brand V	120 RM.
5191: 15 a 22 qm, Acker am Kreuzweg	710 RM.
4400: 17 a 30 qm, Acker in der Gaishalde (Stehle)	120 RM.
5192/2: 7 a 88 qm, Acker am Kreuzweg	180 RM.
5193: 8 a 12 qm, Acker bei den Rottannen	180 RM.
5194: 8 a 07 qm, Acker daselbst	180 RM.
5195: 4 a 10 qm, Baumacker daselbst	150 RM.
5196/3: 12 a 59 qm, Wiese daselbst	300 RM.
1142: 13 a 07 qm, Baumacker in Gaisacker	200 RM.
4551/1: 14 a 39 qm, Acker im vorderen Lindach	200 RM.
4828: 14 a 30 qm, Acker unter dem Doma	120 RM.
1698/2: 7 a 67 qm, Acker im hinteren Galgenberg	25 RM.
3863: 12 a 92 qm, Acker in Riegeläcker (an der Halde)	350 RM.
5263/1: 12 a 53 qm, Acker am gefalteten Weg	300 RM.
4930: 17 a 61 qm, Acker und Dede in der Kehlen	600 RM.
4931: 16 a 12 qm, Acker in der Kehlen	600 RM.
3865: 12 a 79 qm, Acker in den Riegeläckern	450 RM.
1696/2: 17 a 87 qm, Acker und Dede hinter dem Galgenberg	170 RM.
5225: 16 a 27 qm, Acker im sauren Birkach,	
5226: 6 a 19 qm, Acker daselbst (Waldacker)	350 RM.

auf 13885 RM.
am Samstag, den 27. Februar 1937,
vormittags 10 Uhr,

in dem Rathaus zu Stammheim versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 21. Juli 1932/28. Oktober 1933 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruchs des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diesem, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufzufordert, vor der Erteilung des Zuschlages die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Stammheim, den 23. Januar 1937.
Kommissär: Bezirksnotar Harr.

Lüchtige
Büglarin
gesucht, für sofort.
Wahsanstalt Neger & Dennis
Hierfür
3 Zimmer
Kammer, Küche samt Zubehör, bis 1. März oder 1. April für 24 Mk.
zu vermieten Fr. Kaercher

Calws Geschäfte laden zu billigem Winterschluß-Einkauf

Große Preisermäßigung

bietet Ihnen mein
Winterschlußverkauf
vom 25. Januar bis 6. Februar

Franz Schoenlen, Altbürgerstr. 4

Halte Winterschlußverkauf

vom 25. Januar bis 6. Februar

M. König
Wäsche und Modewaren
Calw, Bahnhofstraße 10

Ihr Geld gilt mehr im

Winterschlußverkauf

vom 25. Januar bis 6. Februar 1937

denn die Preise sind weit zurückgesetzt
in allen zugelassenen Artikeln

wie Herren- und Damen-Kleidung
Kleider- und Mantelstoffe
Aussteuer-Artikel

Besonders preiswert:
1 Posten Trikotasen

Die Auswahl ist groß.
Kommen Sie zu uns, es lohnt sich!

Alfred Ruof Calw
Biergasse 2

Winterschlußverkauf

vom 25. Januar bis 6. Februar

Paul Räuchle, am Markt, Calw

Gebrauchte
Elastikreifen

für Pferdewagen zu verkaufen
Empfehle gleichzeitig meine neu-
aufgestellte

Reifenpresse

Eugen Ruzmaul, Schmiede-
werkstätte, Unterhaugstett

Die von mir benötigten
**Geschäfts- und
Wohnräume**

Bischofstraße 8, werden bis 1. April
vermietet

Chr. Widmaier, Kraftfahrzeuge

Kräftigen
Rüferlehrling
für Rüferei und Weinhandlung
sofort oder eventuell auch für später
gesucht

mit Kost und Wohnung
Karl Fink, Rüfermeister
Baihingen a./Enz

Knopflöcher Stück
2 Pfg.
Hohlraum, Bliffee
Ankurbeln von
Friedrich Herzog
Inhaber: E. Rathgeber

7 Stück kleine
Läufer Schweine
verkauft
Ulrich Erhardt, Emberg

Rug-Berkauf
Eine ältere
**Rug- und
Staffkub**
mit Kalb jetzt dem Verkauf aus
Ludwig Breckling, Gchingen

ATA ★ das ist das Rechte
zum Scheuern und Putzen!

